

Niels Werner Adelman-Larsen

Rock and Pop Venues

Acoustic and Architectural Design

 Springer

Seating	138
Platforms	139
Sound Insulation	139
Interior Noise Sources	139
Multipurpose Halls	140
Music Schools	142
7 Gallery of Halls that Present Pop and Rock Music Concerts	143
Ancienne Belgique (AB)	143
L'Aeronef	151
Alcatraz	157
Apolo La [2]	163
Apolo	168
Astra	174
Bikini	179
Cavern	185
La Coopérative de Mai	192
Le Chabada	197
Cirkus	203
Le Confort Moderne	209
Debaser Medis	214
Elysée Montmartre	220
Festhalle	226
Forest National	233
Globen	238
Grosse Freiheit	243
Hallenstadion	249
HMV Hammersmith Apollo	253
Heineken Music Hall	261
Hanns-Martin-Schleyer-Halle	266
Jyske Bank BOXEN	271
Kaiser Keller	276
Live Music Club	280
LKA/Langhorn	286
Mediolanum Forum	292
Melkweg—The Max	297
MEN Arena	303
Nosturi	309
O ₂ Berlin	315
O ₂ World Hamburg	321
O ₂ London	325
O ₁₃ Tilburg	331
Olympia	337
Oslo Spektrum Arena	343

Palau Sant Jordi	348
Paradiso	353
Porsche Arena	360
Rote Fabrik, Aktionshalle	365
Rote Fabrik Clubraum	371
Rockefeller	376
Rockhal	381
Razzmatazz 1	386
Razzmatazz 2	391
Sala Barcelona'92/Sant Jordi Club	396
Scala	400
Tunnel	406
Vega	412
Wembley Arena	419
Werk	425
Zeche	430
Zeche Carl "Kauc"	435
Zénith Paris—La Villette	440
Zenith Strasbourg	446
Appendix A: Measurements of the 55 Venues Presented in the Gallery in Chapter 7	453
Appendix B	463
Appendix C	467
Appendix D: Two Sound Engineers' Statements	469
Sound Engineers' Preference	470
Debate	471
Spectral Analysis of Surveyed Data	472
Recommended Reverberation Times for a Given Hall	473
Acceptable Tolerances of T_{60} in Pop Rock Venues	474
Suitable Reverberation Times in Larger Halls and Arenas	475
Midway—The Music	476
Midway—The Music	477
Design Principles	478
Hall Size	479
Hall Shape	480
Stage and Its Surroundings	481
Surface Materials	482
Absorption and Overhang	483
Optimization	484
Suggestions	485

LKA/Langhorn

Stuttgart

Number of concerts per year: 100–120

Founded: 1984

Capacity: 1,500

Architect: N/A

Acoustician: N/A

Er hat hatte sie alle: Nirvana, Sheryl Crow, Nina Hagen, Die Ärzte, Rammstein, Guildo Horn, Nickelback, The Black Eyed Peas, Die Schürzenjäger, Truck Stop, Jeanette Biedermann und und und. Im Liveclub LKA in Stuttgart-Wangen gaben und geben sich die Stars und solche, die es werden wollen, die Klinke in die Hand. Und das seit mehr als 25 Jahren. Das LKA ist zur Institution der Konzerthallen in der Landeshauptstadt geworden.

Damit hatte 1984 keiner gerechnet. Thomas Müller, damals Geschäftsführer der Diskothek Oz, lebte mit seiner amerikanischen Freundin in den Patch Barracks. Da bekam er mit, dass die GIs einen Countryclub vermissten. Im Industriegebiet von Stuttgart-Wangen wurde er fündig. Die Halle eines insolventen Unternehmens erschien geeignet. Wo bislang Durchlauferhitzer gelagert waren, eröffneten sie den Countryclub Longhorn. Mitbewerber beim Insolvenzverwalter damals war übrigens Werner Schretzmeier, der für sein Theaterhaus eine Heimat suchte. Das Longhorn erhielt den Zuschlag—zur Freude der GIs, die schnell den Club bevölkerten. Aber auch Deutsche zählten zu den Kunden, die zu den Klängen des DJs und der Countrybands, die live spielten, tanzten. Das Longhorn wurde zum größten Country—and Westernclub außerhalb der USA, schrieb die US-Zeitung „Stars and Stripes“.

Das erste Rockkonzert sorgte am 14. Dezember 1987 für ein volles Haus. Konzertveranstalter Henning Tögel und seine Moderne Welt suchten für den Auftritt von Nina Hagen eine preisgünstige Location. Das Longhorn, das 1,500 Zuschauern Platz bietet, zeigte sich bereit, Nina Hagen zu empfangen. Der Club platzte aus allen Nähten. „Es war gnadenlos voll“, erinnert sich Thomas Müller. „Die Kellner kamen nicht mehr durch.“ Die Saat war gelegt, Konzerte das zweite Standbein im Longhorn. Auf Nina Hagen folgten am 10. März 1988 Bobby Womack und weitere 40 Bands und Künstler. Innerhalb von neun Tagen gastierten The Pogues („Die haben sich in der Garderobe geprügel“), The Exploited („Das suchte der Kassierer mit den Einnahmen das Weite“), Linton Kwesi Johnson, Savoy Brown und Truck Stop.

Eine weitere Änderung erfolgte 1993: Die GIs waren abgezogen worden, aus dem Countryclub wurde nach zwei monatigem Umbau das LKA, Longhorn-Kultur-Austausch, mit Livekonzerten, Rockdisco und Nachwuchsförderung. Die Countryutensilien verschwanden, Andy Blattner, der schon Gitarren von Prince besprayen durfte, zauberte Motive aus der Sixtinischen Kapelle („das finde ich neutral, spielen bei uns doch Bands unterschiedlicher Stile“) an die Wände. Am 3.

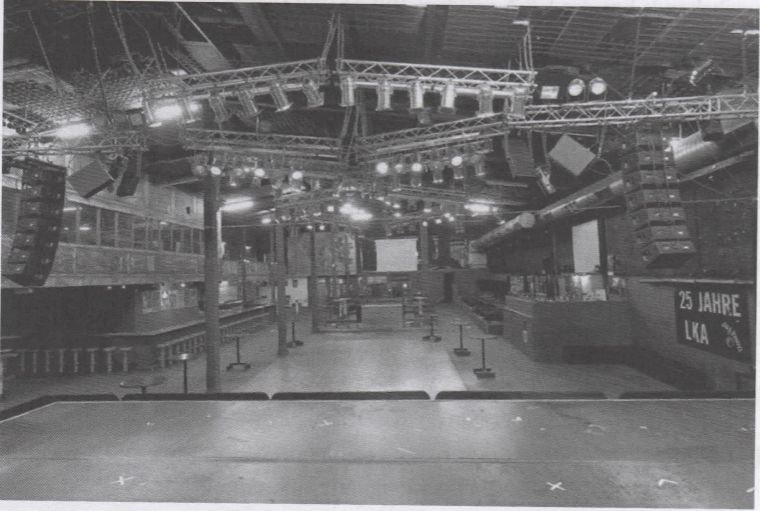
September 1993 eröffnete das LKA wieder seine Pforten. Weit mehr als 1,000 Nachwuchsbands bot das LKA seitdem Bühne und Plattform, sich unter professionellen Bedingungen Gehör zu verschaffen.

Weiterhin werden namhafte Bands begrüßt, die auf dem Weg in die großen Hallen und Stadien erst einmal das LKA Longhorn bespielen: Die Ärzte, Rammstein, Eminem, Nickelback, Korn, The Black Eyed Peas, Sheryl Crow. 1991 spielten Nirvana im Vorprogramm von Sonic Youth. Die Resonanz war eher bescheiden. Kurz darauf erschien „Nevermind“ mit „Smells like teen spirit“. Der Rest ist Musikgeschichte.

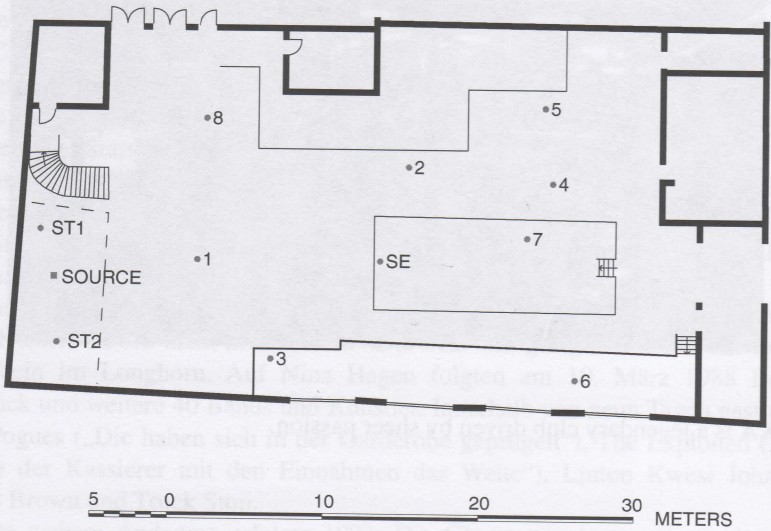
Das Bemühen um den Nachwuchs und das Engagement blieb nicht ohne Folgen: 2004 und 2005 wurde das LKA als bester nicht-geförderter Club ausgezeichnet. 2006 gab es den DASSING-Publikumspreis. Und 2009 erhielt das LKA den Gaston, „Gastro-Award Bester Club in Baden-Württemberg 2009“. Aktuell wurde das LKA 2011 mit dem MARS „Music Award Region Stuttgart“ unter der Rubrik „Best Live Location 1000“ ausgezeichnet. Keine Frage, das LKA Longhorn ist Institution unter den Konzerthallen in Stuttgart.



LKA is a legendary club driven by sheer passion.



A state-of-the-art sound system is united with a traditional style rock club. A formula of the success of the LKA.



Geometrical data

Volume	Approximately 5,000 m ³
Height, audience area	6–8 m
$L \times W \times H$	40 × 22 × 6

Acoustical data*Audience area*

$T_{30,125-2k}$	1.15
EDT_{125-2k}	1.13
$C_{80,125-2k}$	3.06
BR_{63} versus 0.5–1k	1.42
BR_{125} versus 0.5–1k	1.33

Stage area

EDT_{125-2k}	0.47
$D_{50,125-2k}$	0.86
BR_{63} versus 0.5–1k	0.66
BR_{125} versus 0.5–1k	0.89

Materials Used***Audience Area***

Floor: Concrete; wood direct on concrete on the dance floor in front of the stage.

Ceiling: 100-mm mineral wool with a 200-mm air cavity behind.

Walls: Concrete; upper half: 10 cm of mineral wool in linen direct on concrete.

Stage area

Floor: Wooden floor on concrete.

Ceiling: 100-mm mineral wool with a 200-mm air cavity behind.

Walls: 5-cm-thick wood fiber slabs with a 3-cm cavity behind.

State of Hall When Measured

Empty; chairs and tables are always mounted in the rear half of the room.



The snooker room with posters from famous visiting bands.

